

Qualifikation von angehenden Berufsberatenden für schulische Berufsorientierungsveranstaltungen anhand von Videovignetten

Teresa Giek¹, Jürgen Seifried¹, Gerald Sailmann²

¹Universität Mannheim

²Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA)

Bei der Bewältigung der zentralen Herausforderung der Berufsorientierung spielen Lehrkräfte und Berufsberatende der Bundesagentur für Arbeit eine maßgebliche Rolle. Letztere bieten neben individueller Beratung schulische Informationsveranstaltungen im Klassenverbund an, welche Parallelen zu Unterricht aufweisen und als Lehr-Lern-Situationen aufgefasst werden können. Dementsprechend sind – in Analogie zur Qualifizierung von Lehrkräften – für deren Planung, Durchführung und Reflexion professionelle Kompetenzen erforderlich (z.B. Baumert & Kunter, 2006, 2011; Blömeke, Gustafsson & Shavelson, 2015; Seifried & Wuttke, 2015), die teilweise bereits im Studium erworben werden können.

Eine in den letzten Jahren in der (universitären) Lehrkräftebildung verstärkt genutzte Methode zur Förderung praxisrelevanter Kompetenzen ist die Arbeit mit Videovignetten (Holodynski et al., 2022). Mit Videovignetten lassen sich realitätsnahe Situationen darstellen (hier: Ausschnitte aus schulischen Berufsorientierungsveranstaltungen) und gezielt interessierende Kompetenzen adressieren. Trotz Komplexitätsreduktion werden Videovignetten regelmäßig als realitätsnah und die jeweilige Lehr-Lern-Situation angemessen abbildend wahrgenommen. Zudem können sie beliebig oft aus verschiedenen Perspektiven reanalysiert werden (Atria, Strohmeier & Spiel, 2006; Hilfert-Rüppell, Eghtessad & Höner, 2018; Kleinknecht, Schneider & Syring, 2014; Oser, Salzmann & Heinzer, 2009; Pauli & Reusser, 2006; Seifried & Wuttke, 2017).

Ziel der Studie ist die Evaluation von Videovignetten zum Einsatz bei angehenden Berufsberatenden, welche in einem hochschulischen Seminar eingesetzt wurden. Es soll beleuchtet werden, wie Studierenden die Videovignetten wahrnehmen. Darüber hinaus wird untersucht, inwieweit die Arbeit mit den Videovignetten dazu beitragen kann, professionelle Lehrkompetenzen bei den Studierenden zu fördern.

Zur Beantwortung dieser Fragen werden verschiedene Methoden kombiniert und verschiedene Ebenen der Evaluation nach Kirkpatrick (2006) adressiert: (1) Mittels Fragebögen mit offenen und geschlossenen Fragen wird die Zufriedenheit der Studierenden mit dem Lehrformat und ihre Wahrnehmung der einzelnen Vignetten unmittelbar nach der Bearbeitung der jeweiligen Vignette erfasst (Stufe 1 „Reaction“). (2) Der Lernerfolg der Studierenden (Stufe 2 „Learning“) wird ebenfalls mittels Fragebögen und in Gruppeninterviews erfasst (Erhebung von Selbsteinschätzungen zu relevanten Kompetenzen zu drei Messzeitpunkten; Pretest vor der Arbeit mit den Videovignetten, Posttest danach, Follow-Up mit zwei Monaten Abstand zum Seminar). (3) Schließlich liegen Daten zum unterrichtlichen Handeln vor (Stufe 3 „Behavior“). Die Studierenden gestalten im Rahmen der Veranstaltung eine eigenen Berufsorientierungsveranstaltung an einer Schule. Hier greifen wir auf schriftliche Dokumentationen dieser Lehrveranstaltungen zurück, die durch Selbstauskünfte (Gruppeninterviews) ergänzt werden. Ergebnisse für die Stufe 4 („Results“), also die Auswirkungen auf die Berufsorientierungsprozesse der beteiligten Schüler:innen, sind leider nicht verfügbar.

Erste Analysen deuten auf die Wahrnehmung der Vignetten als überwiegend realistisch und geeignet hin. Die Analysen der Selbsteinschätzungen der Studierenden verweisen für die Skalen

„Kompetenzselbsteinschätzung im Bereich Berufsorientierung“ (Dreer, 2018), „Fachdidaktisches Wissen und Können im Bereich Berufsorientierung“ (Dreer, 2018) und „Allgemeine Selbstwirksamkeit bei Lehrkräften“ (Kunter et al., 2017) auf positive Entwicklungen (allerdings bei durchgängig geringen Effektstärken). Für andere Facetten pädagogischer Kompetenz wie Klassenführung oder kognitive Aktivierung zeigen sich keine signifikanten Veränderungen.

Als Limitationen der Studie sind heranzuführen, dass die Analyse der Kompetenzentwicklung in erster Linie auf der Basis von Selbstauskünften erfolgt. Zudem war die Realisierung eines Experimental-Kontrollgruppen-Design leider nicht möglich, so dass Kompetenzveränderungen nicht kausal den Videovignetten zugeschrieben werden können. Außerdem erstreckte sich die Intervention lediglich über einen vergleichswisen kurzen Zeitraum von 4 mal 90 Minuten, was große Effekte unwahrscheinlich macht. Ungeachtet dieser Einschränkungen kann man festhalten, dass die Ergebnisse auf eine grundsätzliche Eignung von Videovignetten in der (hochschulischen) Ausbildung von Berufsberatenden hinweisen. Aus Sicht der Qualifizierungspraxis bietet sich also durchaus an, die Vignetten zukünftig dauerhaft in deren Curriculum zu integrieren. Auch die Möglichkeit des Einsatzes in weiteren Bereichen wie der Weiterbildung von praktizierenden Berufsberatenden wäre zu prüfen. Forschungsseitig sind in weiteren Studien die genannten Limitationen zu adressieren und die Rahmenbedingungen des Einsatzes der Vignetten, wie beispielsweise deren didaktische Einbindung näher zu beleuchten.

Literatur

- Atria, M., Strohmeier, D., & Spiel, C. (2006). Der Einsatz von Vignetten in der Programmevaluation–Beispiele aus dem Anwendungsfeld „Gewalt in der Schule “. *Qualitative Evaluationsforschung*, 233-249.
- Baumert, J. & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9(4), 469-520.
- Baumert, J. & Kunter, M. (2011). Das Kompetenzmodell von COACTIV. In M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, U. Klusmann, S. Krauss & M. Neubrand (Hrsg.), *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV* (S. 29-55). Münster: Waxmann.
- Blömeke, S., Gustafsson, J. E., & Shavelson, R. J. (2015). Beyond dichotomies. *Zeitschrift für Psychologie*, 223(1), 3-13.
- Dreer, B. (2018). *Skalen zur Erfassung relevanter Kompetenzen von Lehrkräften im Bereich Berufsorientierung*. Erfurt: Universität Erfurt.
- Hilfert-Rüppell, D., Eghtessad, A., & Höner, K. (2018). Interaktive Videovignetten aus naturwissenschaftlichem Unterricht–Förderung der Diagnosekompetenz von Lehramtsstudierenden hinsichtlich der Experimentierfähigkeit von Schülerinnen und Schülern. *MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung*, 31, 125-142.
- Holodynski, M., Meschede, N., Junker, R., & Zucker, V. (2022). Lehren und Forschen mit Videos in der Lehrkräftebildung–eine Einführung. In R. Junker, V. Zucker, M. Oellers, T. Rauterberg, S. Konjer, N. Meschede & M. Holodynski (Hrsg.), *Lehren und Forschen mit Videos in der Lehrkräftebildung* (S. 7-15). Waxmann.
- Kirkpatrick, D., & Kirkpatrick, James D. (2006). *Evaluating training programs: The four levels* (3rd ed.). San Francisco, CA: Berrett-Koehler.
- Kleinknecht, M., Schneider, J., & Syring, M. (2014). Varianten videobasierten Lehrens und Lernens in der Lehrpersonenaus-und-fortbildung–empirische Befunde und didaktische Empfehlungen zum Einsatz unterschiedlicher Lehr-Lern-Konzepte und Videotypen. *BzL-Beiträge zur Lehrerinnen-und Lehrerbildung*, 32(2), 210-220.
- Kunter, M. et al. (2017). *Dokumentation der Erhebungsinstrumente der Projektphasen des BilWiss-Forschungsprogramms von 2009 bis 2016: bildungswissenschaftliches Wissen und der Erwerb*

professioneller Kompetenz in der Lehramtsausbildung (BilWiss). Die Bedeutung des bildungswissenschaftlichen Hochschulwissens für den Berufseinstieg von Lehrkräften (BilWiss-Beruf). Frankfurt: Goethe-Universität Frankfurt.

- Oser, F., Salzmann, P. & Heinzer, S. (2009). Measuring the competence-quality of vocational teachers: An advocacy approach. *Empirical Research in Vocational Education and Training (ERVET)*, 1(1), 65-83.
- Pauli, C. & Reusser, K. (2006). Von international vergleichenden Video Surveys zur videobasierten Unterrichtsforschung und -entwicklung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 52(6), 774-797
- Seifried, J. & Wuttke, E. (2015). Was wissen und können (angehende) Lehrkräfte an kaufmännischen Schulen? – Empirische Befunde zur Modellierung und Messung der professionellen Kompetenz von Lehrkräften. In S. Schumann & F. Eberle (Hrsg.), *Ökonomische Kompetenzen in Schule, Ausbildung und Hochschule* (S. 125-145), *Empirische Pädagogik*, 29(1). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
- Seifried, J. & Wuttke, E. (2017). Der Einsatz von Videovignetten in der wirtschaftspädagogischen Forschung: Messung und Förderung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen angehender Lehrpersonen. In C. Gräsel & K. Trempler (Hrsg.), *Entwicklung von Professionalität pädagogischen Personals. Interdisziplinäre Betrachtungen, Befunde und Perspektiven* (S. 303-322). Wiesbaden: Springer.